CONCERT

zum

Besten des Orchester-Pensionsfonds

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 3. März 1864.

Unter Direction des Herrn Capellmeisters **Carl Reinecke** und mit gütiger Unterstützung der Frau **Julienne Flinsch** und des Herrn **Joseph Joachim**, Königl. Hannöverschen Concert-Directors.

Erster Theil.

Notturno für Harmonie- und Janitscharenmusik von Louis Spohr. (Op. 34.)

a) Marcia.
b) Andante con variazioni.
c) Polacca.
d) Adagio.
e) Finale.

Arie aus »Rosalinda« von G. F. Händel, gesungen von Frau *Julienne Flinsch.* (Zum ersten Male.)

Tra sospetti,
affetti
e timori
sento il seno
ripieno
d'affanni.

Or mi rendo,
or m'accendo
in furore;
or mi pento,
or pavento
d'inganni.

Concert (Nr. 9, D moll) für die Violine von L. Spohr, vorgetragen von Herrn *Joseph Joachim,* Königl. Hannöverschem Concert-Director.

Mus I G 131

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Zweiter Theil.

Vorspiel zu »Lohengrin« von Richard Wagner.

Recitativ und **Arie** aus »Figaro's Hochzeit« von W. A. Mozart, gesungen von Frau *Flinsch*.

Recitativ.

Giunse alfin il momento,
Che godrò senza affanno
In braccio all' idol mio.
Timidi cure! Uscite dal mio petto,
A turbar non venite il mio diletto!
Oh come par, che all' amoroso foco
L'amenità del loco,
La terra e il ciel risponda!
Come la notte i furti miei seconda!

Arie.

Al desio di chi t'adora
Vieni, vola, o mia speranza!
Morirò, se indarno ancora
Tu mi lasci sospirar.
Le promesse, i giuramenti
Deh rammenta, o mio tesoro,
E i momenti di ristoro
Che mi fece Amor sperar.

Ah! ch'omai più non resisto
All' ardor che in sen m'accende.
Chi d'amor gli affetti intende,
Compatisca il mio penar.

Sonate für die Violine von Tartini (Le trille du diable), vorgetragen von Herrn *Joachim*.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau *Flinsch*.

a) Das Veilchen von Mozart.

Ein Veilchen auf der Wiese stand
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzig's Veilchen.
Da kam eine junge Schäferin,
Mit leichtem Schritt und munter'm Sinn,
Daher, daher,
Die Wiese her, und sang.

Ach! denkt das Veilchen, wär' ich nur
Die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Weilchen,

Bis mich das Liebchen abgepflückt,
Und an dem Busen matt gedrückt!
Ach nur, ach nur
Ein Viertelstündchen lang!

Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in Acht das Veilchen nahm,
Zertrat das arme Veilchen.
Es sang und starb und freut sich noch:
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,
Zu ihren Füssen doch.

Goethe.

b) Neue Liebe neues Leben von Beethoven.

Herz, mein Herz, was soll das geben?
Was bedränget dich so sehr?
Welch ein fremdes, neues Leben!
Ich erkenne dich nicht mehr.
Weg ist Alles, was du liebtest,
Weg, warum du dich betrübtest,
Weg dein Fleiss und deine Ruh' —
Ach, wie kamst du nur dazu?

Fesselt dich die Jugendblüthe,
Diese liebliche Gestalt,
Dieser Blick voll Treu' und Güte,
Mit unendlicher Gewalt?
Will ich rasch mich ihr entziehen,
Mich ermannen, ihr entfliehen,
Führet mich im Augenblick
Ach, mein Weg zu ihr zurück.

Und an diesem Zauberfädchen,
Das sich nicht zerreissen lässt,
Hält das liebe, lose Mädchen
Mich so wider Willen fest;
Muss in ihrem Zauberkreise
Leben nun auf ihre Weise.
Die Veränd'rung ach wie gross!
Liebe! Liebe! lass mich los!

Goethe.

Billets à 1 Thlr und Sperrsitzbillets à 1 Thlr. 5 Ngr. sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr., Sperrsitzbillet 1 Thlr. 10 Ngr.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT/2018/12111/2

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig